

Das Waschenbacher Hofgut

Sitz der regional bedeutenden Adelsfamilie „von Waschenbach“



„Hofleute“ vor dem Wohnhaus des Gutes

mit Anteilen an den Dörfern Herchenrode und Webern sowie Anteilen am Zehnten aus Ober-Traisa und Nieder-Ramstadt.

Im Waschenbachtal siedelten Menschen längst vor dem Bau des Hofgutes an dieser Stelle. Das einst adelige Gut aber prägte bis zu seiner Teilung das wirtschaftliche Geschehen im Dorf. Schon vor 1400 hatte es der aus dem breubergischen Raume stammende Heinrich Bach zu Lehen, der einem in der Region nicht unbedeutenden Geschlecht angehörte, dessen Waschenbacher Zweig sich nach der Erhebung in den Adelsstand „von Waschenbach“ nannte. Urkundlich bekannt sind neben dem Gut in Waschenbach ihre übrigen katzenelnbogischen Lehen

Seit 1489 - die Familie Bach von Waschenbach waren ausgestorben - wechselte das Hofgut mehrfach seine Besitzer. 1782 kam es zur Aufteilung des Gutes in den „Alten Hof“, die sechs Höfe im Dorf und die talabwärts gelegene bedeutende Mühle, die jeweils bis Mitte des 20. Jh. landwirtschaftlich betrieben wurden. Die Höfe im Dorf schufen eine städtebauliche Struktur des Dorfkernes, die die bebaute Ortslage bis heute bestimmt.

Johann Adam Poth erwarb 1793 den alten Adelssitz. Mit ihm begann eine eindrucksvolle Waschenbacher Familiengeschichte der „Hofleute“ Poth. In den 1990er Jahren bauten sie die Hofreite in eine Wohnanlage um.

